

Presseinformation

Wie weit muss man gehen, um der eigenen Familie zu entkommen?

Jochen Veit**Mein Bruder, mein Herz**

– Roman –



Wie weit kann man sich als junger Mensch von seiner Heimat und seinem Elternhaus abnabeln, wenn man Geschwister zurücklässt, für die man sich verantwortlich fühlt? Dieser Frage spürt Jochen Veit in seinem Debütroman *Mein Bruder, mein Herz* nach. Im Zentrum steht die Beziehung zweier Brüder, die versuchen, ein erwachsenes Verhältnis zueinander aufzubauen, denen dabei jedoch Schuldgefühle und Misstrauen im Weg stehen.

Viele Monate ist es her, dass Stephan seinen 13 Jahre jüngeren Bruder Benno zuletzt gesehen hat. Stephan hatte seine Heimat, ein abgelegenes Dorf im Schwarzwald verlassen, als ihre Eltern unter ungeklärten Umständen spurlos verschwanden. Jetzt kehrt er zurück, getrieben von der düsteren Ahnung, dass Benno etwas mit dem Verschwinden der Eltern zu tun gehabt haben könnte. Die Reise in den Schwarzwald und das Wiedersehen mit Benno konfrontieren Stephan mit scheinbar unlösbaren Fragen nach Verantwortung, Schuld und Verrat. Während sich über dem unergründlichen Dickicht des Waldes der Himmel verdunkelt, kommt Stephan einer Wahrheit über sich und seinen Bruder immer näher – bis ein Sturm losbricht, der droht, alles zum Einsturz zu bringen.

Jochen Veit hat selbst einige Jahre im Schwarzwald gelebt. Für seinen ersten Roman wählt er diesen Landstrich als Kulisse und verbindet kraftvolle Naturbeschreibungen mit zunehmend surrealen Momenten.

Jochen Veit: Mein Bruder, mein Herz

Roman | Originalausgabe
188 Seiten | Gebunden mit Schutzumschlag
20,- € [D] | 20,60 € [A] |
ISBN: 978-3-7160-2777-6
Auch als E-Book.

Erscheinungstermin: 22. März 2019

Der Autor

©Vera Thielen



Jochen Veit wurde 1992 geboren. Er studierte Philosophie und Komparatistik in Mainz und Wien. Im Jahr 2016 war er Stipendiat der Jürgen-Ponto-Stiftung; 2018 nahm er am Literaturkurs in Klagenfurt teil. Seine Texte erschienen in mehreren Literaturzeitschriften und Anthologien, u.a. in KRACHKULTUR und STILL. Er lebt in Köln.

Vier Fragen an den Autor

Ihr Roman ist in einem abgeschiedenen Dorf im Schwarzwald angesiedelt. Warum haben Sie diese Gegend gewählt und was ist für Sie das Besondere dort?

Der Schwarzwald ist eine merkwürdige Region. Manchmal sieht er aus, als hätte jemand das Werbefoto auf der Schinkenpackung zurück in die Wirklichkeit gebracht. Die alten Bauernhäuser mit den tiefhängenden Dächern, die Felsen, die Fichten, die Geranien an den Balkonen. All das ist da und ermöglicht das perfekte Setting, für die Geschichte, die ich in *Mein Bruder, mein Herz* erzähle: Einen abgeschlossenen Raum, in dem man zwei Menschen aufeinanderprallen lassen kann.

Sie sind selbst einige Jahre im Schwarzwald aufgewachsen. Gibt es auch biografische Bezüge?

Meine Kindheit habe ich in der Ortenau, im Schatten der Hornisgrinde verbracht, meine Jugend im Südschwarzwald, in einem winzigen Dorf, nicht mehr als sieben Häuser. Natürlich spielt meine Biografie im Roman eine gewisse Rolle – aber keine Angst, meinen Eltern geht es gut (lacht).

Kernthema des Romans ist die Beziehung von Geschwistern, insbesondere die Veränderungen in der Beziehung, wenn sie erwachsen werden. Was war Ihnen in der Beschreibung der beiden Hauptfiguren wichtig?

Die Beziehung zwischen den beiden Brüdern ist von dem großen Altersunterschied geprägt. Es ist eine Sache, wenn man als junger Erwachsener auszieht, und einen 15-jährigen Bruder bei den Eltern zurücklässt. Aber was, wenn dieser Bruder gerade mal sechs Jahre alt ist? Das Verantwortungsgefühl ist ein anderes. Und die Frage danach, wie viel Leben einem verlorengelht, einfach weil man nicht mehr mitbekommt, wiegt schwerer. Diese emotionale Konstellation wollte ich einfangen.

Sie spielen im Roman mit zunehmend surrealen Momenten. Hat das für Sie eher mit dem Schwarzwald oder mit den Protagonisten zu tun?

Eher mit den Protagonisten. Natürlich bietet der Schwarzwald ein dankbares Setting für das Fantastische oder Mythische, insbesondere wenn es abgründig ist. Aber letztlich legen nur wir selbst das Fantastische oder Surreale in unsere Welt, oder: letztlich erzeugen wir die Träume und Alpträume, die unsere Welt sind.

Presse- und Interviewanfragen bitte an: Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner, Stefanie Endres | stefanie.endres@politycki-partner.de, Tel. 040/430 9315-16